



nicht unerhebliche 4.550 Gramm Silber auf die Waage bringt. Das reich verzierte Gefäß lockt mit für russische Rennomierstücke dieser Güteklasse verhältnismäßig moderaten 7.000 Euro Limit.

TELEFON | 08382/93020
INTERNET | www.zeller.de

Abb. oben: Ahnentopf, Transfaro; Kuyu, Kongo (300); Hemba, Zaire, Zauberfigur „kabeja“ (150); Tanzaufsatz (180); Celebes, Indonesien, Oberteil eines Gewandes (840); Ngere, Elfenbeinküste, Maske (230). Abb. rechts: Bambara, Mali, Antilopenaufsatz „tjiwara“ (230); Kenyah, Babytrage „ba“ (300); Yoruba, Nigeria, Marionettenaufsatzmaske „gelede“.

ZEMANEK-MÜNSTER, WÜRZBURG

Das Würzburger Tribal Art Kunstauktionshaus Zemanek-Münster bringt im Rahmen seines großen variety sale ethnographics am 7. Juli rund 1.200 Kunstobjekte aus bekannten Sammlungen auf den Markt. Gerade jungen Sammlern soll damit eine Gelegenheit geboten werden, sich der außereuropäischen Kunst in ihrer ganzen Vielfalt zu nähern – selbst bei geringerem Budget. Die umfangreiche Offerte bei Zemanek-Münster spannt ei-



Jörg Immendorff (14.6.1945 - 28.5.2007), „Cafe de Flore“; Qi-Pferd, 6. Jahrhundert, und Tang-Poloreiterin, 8. Jh. Zeller, Lindau, 29./30. Juni

nen Bogen von Altamerika über das Kameruner Grasland, Vorderasien bis nach Indonesien und Australien. Schwerpunkte liegen bei alten präkolumbianischen Fundstücken, nigerianischen Marionettenmaskenfiguren der Gelede, Primitivgeld aus Ozeanien und Afrika sowie einer Vielzahl an Musikinstrumenten aus Papua-Neuguinea. In gewohnter Weise wird Zemanek-Münster, seit mehr als zwölf Jahren auf außereuropäische Stammeskunst spezialisiert und europaweit das einzige auf Tribal Art spezialisierte Auktionshaus, auch wieder eine umfangreiche informative Literatursammlung anbieten.

TELEFON | 0931/17721
INTERNET | www.tribal-art-auction.com

KARRENBAUER, KONSTANZ

Schreibgarnituren des 18. und 19. Jahrhunderts, Federhalter des 19. und frühen 20. und Füllhalter des 20. Jahrhunderts, insgesamt etwa 200 Objekte, finden am 30. Juni im Rahmen der 215. Kunstauktion von Karrenbauer in Konstanz den Weg zurück in die Öffentlichkeit und damit zu neuen Sammlern.



Tintenfass, ein paar Gänsekiele, dazu den obligatorischen Streusand – es war ein umständliches Verfahren, früher etwas zu Papier zu bringen und erforderte ein erhebliches Maß an Geschicklichkeit beim Zugschnitt einer Gänsefeder. Da waren Schreibgarnituren ein echter Fortschritt, vereinten sie doch Tintenbehälter, Federhalter und Streusandbüchchen in einem Arbeitsgerät. Bald stellten zahllose Porzellanmanufakturen solche Tinten- und Schreibzeuge her. Im Stil der Zeit bemalt und in einer



Schreibgeräte und Schreibzeuge im Wandel der Zeiten präsentiert die 215. Kunstauktion von Karrenbauer in Konstanz am 30. Juni